

Neue Tendenzen der Entwicklung des russischen Banksystems

G. Beloglasova*, T. Nikitina†

Zusammenfassung

Die Weltfinanzkrise hat auch das russische Banksystem sehr stark beeinflusst. Es geht dabei nicht nur um die quantitativen Kennziffern wie Kredit- und Einlagevolumen, Aktiva, Passiva usw., sondern um die strukturellen Veränderungen, die mit der Stärkung der Rolle der Staatsbanken verbunden sind. Außerdem wird dabei die Frage der Wettbewerbsfähigkeit des russischen Banksystems diskutiert.

1 Einleitung

Russland und sein Bankensystem befinden sich derzeit auf dem Weg der Besserung nach der Krise der Jahre 2008 und 2009. Die Ergebnisse für 2010 demonstrieren uns diesbezüglich – mit Ausnahme des Eigenkapitals – gute Wachstumsraten (Vgl. Tabelle 1).

Als günstige Faktoren für die Entwicklung des Banksystems sind dabei die Wiederbelebung des Wirtschaftswachstums, das Wachstum des Wertpapiermarktes, die Verbesserung des staatlichen Haushaltes sowie der Zahlungsbilanzen und die Zuwanderung privaten Auslandskapitals anzusprechen. Diese Faktoren haben die Nachfrage positiv beeinflusst und die Banken haben wieder mit der Kreditvergabe begonnen.

Jedoch wuchsen die Umfänge der herangezogenen Mittel schneller als die Umfänge der von den Banken gewährten Kredite. Den Teil dieser Ressourcen haben die Banken für den Ankauf von Wertpapieren verwendet. In der Periode von 2009-2010 sind die Einlagen der Banken in Wertpapieren fast um das 2,5-fache angewachsen – von 2.365,2 Mrd. Rbl. (Stand: 01.01.2009) auf 5.829,0 Mrd. Rbl. (Stand: 01.01.2011).

*Staatliche Universität Ökonomie und Finanzen St. Petersburg, Sadovaja Str. 21, 193023 St. Petersburg, Russland. E-mail: beloglasova@inteko.spb.ru.

†Staatliche Universität Ökonomie und Finanzen St. Petersburg, Sadovaja Str. 21, 193023 St. Petersburg, Russland. E-mail: nikitina@finec.ru.

	Aktiva	Eigenkapital	Kredite (Non-Finanz-Organisationen)	Konsumentenkredite	Depositen
Wachstum in 2010	14,9	2,4	12,1	14,3	31,2
Wachstum in 2011	5,0	21,2	0,3	-11,0	26,7

Tab. 1: Wachstumsraten der Kennziffern im Banksektor (in % pro Jahr); Quelle: Russische Zentralbank (2011, 2010, 2009, 2008).

2 Analyse

Infolge der Krise (und im Prozess derer Überwindung) hat sich die Struktur des Bankensystems verändert. Die Rolle der Banken mit staatlicher Beteiligung hat sich verstärkt, so dass sie z. Z. mehr als 59 % der Aktiva des Bankensystems kontrollieren. Zudem hat sich die Position der regionalen Banken verschlechtert, die keinen Zugang zur staatlichen Unterstützung erhalten. Weiterhin hat sich auch die Strategie der Auslandsbanken geändert. Außerdem waren in der Nachkrisenperiode die Maßnahmen vorgenommen wurden, die auf die Bildung der gesetzgebenden Basis der Tätigkeit der sogenannten Nonbanken gerichtet sind – die Kreditgenossenschaften, Mikrofinanzorganisationen, Zahlungsagenten, die die Dienstleistungen gewähren, die Bankdienstleistungen ähnlich sind.

Das russische Bankensystem stößt in der Nachkrisenperiode auf neue Herausforderungen wie die Senkung der Zinsmarge. Zur Zeit wird die Senkung der Marge von vielen Analytikern als das Ergebnis der Zinsrisiken, die in erster Linie mit der Überhöhung der Zinssätze im Laufe der Krise, den Beiträgen und der Unmöglichkeit einer adäquaten Erhöhung der Kreditsätze verbunden sind, bewertet. Tatsächlich ist die Senkung der Zinsmarge eine langfristige Tendenz, die die Entwicklungsstrategie der russischen privaten Banken im Laufe einer langen Periode bestimmt. Aufgrund dieser Tendenz sprechen die Veränderungen der makroökonomischen Wirtschaftslage und die Konkurrenzbedingungen für die rus-

sischen Privatbanken. Die Entwicklung der makroökonomischen Wirtschaftslage geht mit der bemerkenswerten Kürzung des Inflationstempos unter Einfluss der strengen Geld- und Kreditpolitik der Zentralbank Russlands einher. Diesbezüglich ist – nach den Ergebnissen von 2010 - die Zunahme der geldlichen Anlagen um 20-25 % anzusprechen, welche unter Berücksichtigung der Inflationsprognose eine Zunahme der realen geldlichen Anlagen um 10-15 % ergibt. Die russische Zentralbank, wie es aus den Erklärungen des Vorstandes heißt, wird ihre Ausrichtung hinsichtlich des Inflationstargeting und freier Wechselkursbildung fortsetzen. Die Veränderung der Ausrichtung der Geld- und Kreditpolitik in Kombination mit den von der Krise herbeigerufenen Verbesserungen auf den Weltmärkten erfolgt zu einer verhältnismäßig langwierigen Periode der Instabilität. Die Instabilität führt zu einer schnellen Veränderung der Marktsituation, so dass sich die Konkurrenz um die Führung und die Ressourcen verstärken wird, und die Konkurrenz um die Anlageprojekte die Banken zwingt die zurückgehaltene und flexible Kreditpolitik durchzuführen.

Die Veränderungen der Konkurrenzbedingungen sind in erster Linie mit der Stärkung der Banken, die vom Staat kontrolliert werden, verbunden. Diese Banken haben im Verlaufe der Krise breiten Zugang zu Refinanzierungskrediten der russischen Zentralbank bekommen. Sie wurden die Hauptempfänger subordinierter Kredite, die die Vergrößerung des Kapitals gewährleisteten. Dank dieses Wettbewerbsvorteils haben diese Banken ihren Anteil auf dem Markt wesentlich vergrößert. Nach den Ergebnissen von 2009 haben sie beispielsweise ihre Anteilsgröße auf dem Kreditmarkt von 2 auf 5 % ausgebaut und die Größe der herangezogenen Mittel von Unternehmen und Organisationen um mehr als 5 % erhöht (Vgl. Tabelle 2).

Anteil der vom Staat kontrollierten Banken	2008	2009	2010
...in Gesamtaktiva	39,2	40,6	42,6
...in Kreditvolumina an Organisationen	44,0	45,8	48,3
...in Verbraucherkreditvolumina	41,0	41,3	44,0
...in Depositen juristischer Personen	32,4	32,8	32,9
...in Depositen natürlicher Personen	57,0	59,0	56,7
...in Finanzergebnissen des Bankensektors	40,3	48,4	45,1

Tab. 2: Der Anteil der vom Staat kontrollierten Banken auf dem Bankenmarkt der Russischen Föderation (zum 01.01. des jeweiligen Jahres), Quelle: Russische Zentralbank (2011, 2010, 2009, 2008).

Die Erhöhung des Marktanteils, der von den Banken mit staatlicher Beteiligung kontrolliert wird, erfolgte im Verlauf der Krise sowohl aufgrund einer Kapitalergänzung aus dem staatlichen Haushalt als auch im Zusammenhang mit den Prozessen der Zwangssanierung

zahlungsunfähiger Banken, in denen deren Aktiva und Verpflichtungen von den staatlichen Banken übernommen wurden. Jetzt kontrollieren die Staatsbanken aktiv die ertragreichen Sektoren der Wirtschaft und die attraktiven Anlageprojekte, was größere Marktvorteile birgt, aber oftmals auch administrative Ressourcen verschwendet.

Diese Banken werden die Hauptkreditoren von Projekten führender russischer Unternehmen, die die staatlichen Garantien verwenden. Analytiker bemerken, dass im Laufe der Krise die Mehrheit aller Garantiebürgschaften des Ministeriums der Finanzen in die Kreditverträge der führenden russischen Unternehmen floss, die von den staatlichen Banken vor allem mit der Sparkasse und BTB (russische Außenhandelsbank) geschlossen wurden.¹

Die Banken mit staatlicher Beteiligung, die deutliche administrative Unterstützung bekommen, nehmen an der Marktkonkurrenz aktiv teil. Dabei folgen sie in der Kredit- und Zinspolitik nicht immer der Logik der Marktsituation, aber erfüllen bestimmte politische Aufgaben, wie z.B., die Aufgabe der Senkung der Kreditsätze. "Der politische Faktor" erschwert die Konkurrenz auf dem Bankenmarkt und fordert von den privaten Banken mehr Flexibilität und Effektivität.

Infolge der Krise wurden auch die Positionen der Banken, die von ausländischem Kapital kontrolliert werden, gefestigt. Obwohl – quantitativ – die Größe ihres Anteiles auf dem russischen Bankmarkt weniger gefestigt ist, konnten sie – qualitativ – bestimmte Vorteile dank der Unterstützung der Mutterkonzerne und dem Festhalten an einer konservativen Strategie generieren. Jetzt haben diese Banken die Möglichkeit die Krise gut zu überwinden, was sich in einer hohen Kreditaktivität äußert sowie am Umfang der erhaltenen Gewinne.

Die langfristige Tendenz zur Senkung der Bankenmarge nach der Krise wird von der Erhöhung des Fondswertes und der Senkung der Einlagesätze unter Einfluß der neuen Konkurrenzbedingungen abhängen. Von den Faktoren, die die Erhöhung des Fondswertes bestimmen, sind die Erhöhung des Anteils teurerer Beträge der Bevölkerung in den Passiva der Banken, die hohen Kreditsätze der Zentralbank Russlands und die Erhöhung des Wertes der ausländischen Entlehnungen zu nennen.

Im Laufe der Krise – unter Einfluß der Abwertung des Rubels und des Wachstums des Refinanzierungssatzes – haben die Banken die Beitragssätze der Bevölkerung erhöht um zu verhindern, dass deren Kunden ihre Ersparnisse abheben und in eine andere Währung

¹ Vgl. o.V. (2010a), S. 86.

	01.01.10	01.07.09	01.01.10	01.07.10	01.10.10
Aktiva	18,7	17,6	18,3	17,6	17,7
Eigenkapital	17,3	16,7	17,0	17,7	17,9
Kredite an Non-Finanzorganisationen	16,6	14,6	14,8	14,4	14,7
Kredite an Kreditorganisationen	25,0	26,3	31,7	28,0	26,3
Depositen privater Personen	10,3	12,0	11,1	11,1	11,1
Gewinn (Verlust)	19,7	55,8	29,8	18,3	20,1

Tab. 3: Anteil der Kreditorganisationen mit Auslandskapital auf dem Bankenmarkt der Russischen Föderation (in %), Quelle: Russische Zentralbank (2011, 2010, 2009, 2008).

konvertieren. Der Prozess der Senkung der Beitragssätze erfolgt ziemlich langsam, da sich die Banken fürchten die Investoren zu verlieren. Bei der Bewertung der Dynamik der Beitragssätze der Bevölkerung ist es nötig nicht zu vergessen, dass außer dem Wert des Geldes auch das Vertrauen der Bevölkerung gegenüber den Banken betroffen ist.

Das vom Staat im Laufe der Krise demonstrierte Interesse an Banken mit staatlicher Beteiligung, welches sich durch finanzielle und andere Unterstützung äußerte, hat auch das besondere Vertrauen der Bevölkerung zu diesen Banken bestimmt. Deshalb sind die privaten Banken gezwungen – um ihre Position auf dem Markt der privaten Anleger zu sichern –, die höheren Sätze im Vergleich zu den staatlichen Banken und den Banken, die vom ausländischen Kapital kontrolliert werden, zu fordern. Letztere haben - dank der Unterstützung des Mutterkonzerns – im Laufe der Krise die verantwortliche Beziehung zu den Beiträgen der Privatpersonen bestätigt. Als Beweis des höheren Vertrauens zu den ausländischen Banken kann die Tatsache dienen, dass die Wachstumsraten der Beiträge der Bevölkerung in dieser Gruppe der Banken in 2009 fast um das Doppelte die Mittelwerte überschritten haben.

Die Absage der Zentralbank Russlands hinsichtlich einer aktiven Einmischung in die Kursbildung des Rubels hat ebenso einen hohen Einfluss auf die Rubelbeitragssätze. Dies birgt die potentielle Gefahr, dass eine große inländische Geldmenge in Devisen übertragen wird, die die Banken wiederum zur Bestimmung der Rubelbeitragssätze berücksichtigen.

Der Fondswert beeinflusste bisher auch die teuren Kredite der Zentralbank Russlands, die Banken während der Krise herangezogen haben. Obwohl die Verschuldung der Banken hinsichtlich teurerer Kredite ohne Pfand verringert wurde, können einige Banken auf die

Nutzung dieses Instruments nicht verzichten.

In Zukunft sind weiter günstige grenzüberschreitende Finanzierungen nicht zu erwarten, da die vorige Ansammlung staatlicher Reservefonds in einem hohen Tempo erfolgte, welche das hohe Anlagerating Russlands in der Vorkrisenperiode bestimmte. Außerdem sind die institutionellen Probleme, die dieses Rating negativ beeinflussen, bis dato nicht entschieden.

Die ausländischen Investoren, die außer Stande gesetzt worden sind, sich auf „den Airbag“ in Form mächtiger staatlicher Reservefonds zu stützen, sind jetzt gezwungen, die Effektivität der Marktinstitute, die Qualität der Unternehmensführung, die Geld- und Fiskalpolitik und andere Charakteristika der russischen Wirtschaft zu analysieren. Sie haben ein ausreichendes Niveau für ein hohes Anlagerating und entsprechend niedriger Zinssätze der herangezogenen Mitteln noch nicht erreicht.

Durch die Erhöhung des Wertes ausländischer Anleihen in Kombination mit der Inflationsenkung hat sich nicht nur der Fondswert erhöht, sondern auch die Möglichkeiten der Banken zur Einkommensgenerierung auf Kosten der Differenz zwischen niedrigen Zinssätzen auf den Weltmärkten und hohen Zinssätzen auf dem russischen Kreditmarkt, die sich verringert hat.

Im Laufe der gesamten Vorkrisenperiode ergibt sich die Marge der russischen Banken (berechnet ohne Rücksicht auf die Inflation) mit 7-10 %, während bei den Banken der entwickelten Länder diese 3 % in der Mehrheit nicht übertraf. Im Laufe der Krise ist die Marge der russischen Banken bis zu 5-6 % in 2008 und 6-7 % in 2009 gefallen.²

Die Senkung der Marge verdeutlicht das Problem der niedrigen Effektivität russischer Banken, welche in der Zeit vor der Krise von ihrem ausreichend hohen Niveau verschleiert wurde. Von der niedrigen Effektivität zeugt die Tatsache, dass die Arbeitsproduktivität im russischen Banksektor 10-mal so niedrig ist als im Vergleich zu Schweden oder den Niederlanden.³ Die niedrige Effektivität der russischen Banken und ihre fehlende Wettbewerbsfähigkeit auf dem globalen Markt hinsichtlich der Technologien, der Produktlinie und der Servicequalität sollen mittels einer Modernisierung im Banksektor überwunden sein.

Die Hauptrichtungen der Modernisierung des russischen Banksektors sollen seine Industrialisierung und die konsequente Realisierung des Prinzips Kundenorientierung der Ban-

² Siehe hierzu Russische Zentralbank (2011, 2010, 2009, 2008).

³ Vgl. o.V. (2010b), S. 10.

ken darstellen. Aus diesen Organisationen, die die Finanzströme abgesonderter industrieller Gruppen und der Finanzgruppierungen bedienen sollen sich Finanzinstitute entwickeln, die die vielfältigen Bedürfnisse der Kunden nach finanziellen Dienstleistungen befriedigen, einschließlich Asset Management und Risikomanagement. Die Industrialisierung des Banksektors, die auf aktiven Verkäufen gegründet ist, und die Standardisierung der Dienstleistungen und der Geschäftsprozesse, wird die Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Senkung der Kosten und die Erhöhung der Servicequalität gewährleisten.

Die Modernisierung sowie der strategische Orientierungspunkt der Entwicklung des russischen Banksektors kann nur aufgrund der Umgestaltung aller Prozesse erreicht werden – beginnend von der Geld- und Kreditregulierung und der Bankenaufsicht und endend mit den Verkäufen der Bankprodukte auf den regionalen Märkten. Der Banksektor soll sich in eine vollwertige Industrie der Bankdienstleistungen verwandeln, die auf die Bedürfnisse der postindustriellen Gesellschaft ausgerichtet ist.

3 Fazit

Die russischen Banken müssen, um ihre Wettbewerbsposition auf dem Markt zu behaupten, in die neuen Technologien und die Ausbildung der Mitarbeiter aktiv investieren und die neuen Steuersysteme, die das Maß der Produktivität, die Senkung der Kosten und das Ansetzen der Verkäufe der Bankprodukte gewährleisten, einführen. Die Industrialisierung des Banksektors und die Erhöhung des Niveaus der Servicequalität sind für den aktiven Marktbeitritt der russischen Banken auf die Märkte der GUS-Staaten, Osteuropas und der Industrieländer notwendig. Die Industrialisierung des Banksektors soll ein Bestandteil der Strategie zur Bildung eines Internationalen Finanzzentrums Moskau werden. Es ist wichtig, dass das Industrialisierungsprogramm auf den aktuellen wissenschaftlichen Forschungen und Entwicklungen basiert und damit die aktuelle Entwicklung der Finanzmärkte, der Finanztechnologien und dessen Instrumente widerspiegelt.

Literatur

o.V. (2010a). 'ohne Angabe.' *Expert*, Bd. 689(12).

o.V. (2010b). 'ohne Angabe.' *Analytische Bankzeitschrift*, Bd. 179(5).

Russische Zentralbank (2011, 2010, 2009, 2008). 'Entwicklung des russischen Bankensektors.' URL www.cbr.ru.